

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Erklärung des Verbandes Botanischer Gärten e. V. zur Bedeutung und Situation Botanischer Gärten, sowie zur biologischen Vielfalt Höherer Pflanzen und zur Verfügbarkeit und Sicherung dieser Diversität

Verband Botanischer Gärten

1997

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-275086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-275086)



Mehrere aktuelle Anlässe haben den Verband Botanischer Gärten e.V. bewogen, eine **Erklärung zur Bedeutung und Situation Botanischer Gärten, sowie zur biologischen Vielfalt Höherer Pflanzen und zur Verfügbarkeit und Sicherung dieser Diversität** zu verfassen.

Der Vorentwurf einer Erklärung wurde an alle Mitglieder des Verbandes Botanischer Gärten e.V., sowie an alle Direktoren, Kustoden und Technischen Leiter der deutschen Botanischen Gärten, mit der Bitte um kritische Stellungnahme, gesandt. Aus der hohen Zahl der Rückantworten wurden die Hinweise und Anregungen sorgfältig ausgewertet und in einem zweiten Umlauf an alle aktiv Betei-

ligten geschickt. Schließlich wurde die Erklärung auch mit zuständigen Regierungsstellen in Bonn beraten.

Diese Kooperation belegt nachdrücklich, daß sich die Botanischen Gärten in gemeinsamer Sache zusammengehörig fühlen und daß sie ihre Ziele auch gemeinsam mit Nachdruck vertreten können.

Der Vorstand des Verbandes ist überzeugt, daß die Botanischen Gärten mit dieser Erklärung ein sehr positives Echo in der breiten Öffentlichkeit finden werden und daß ihr Anspruch auch bei politischen Entscheidungen Gehör finden wird.

FRANZ OBERWINKLER

Erklärung des Verbandes Botanischer Gärten e.V. zur Bedeutung und Situation Botanischer Gärten, sowie zur biologischen Vielfalt Höherer Pflanzen und zur Verfügbarkeit und Sicherung dieser Diversität

Durch die jahrhundertelange, erfolgreiche Arbeit Botanischer Gärten ist die Bewahrung der biologischen Vielfalt Höherer Pflanzen weltweit nachhaltig unterstützt, sowie in beispielgebender Weise das Bewußtsein für den Erhalt der globalen Biodiversität und deren Bedeutung für die Funktion von Ökosystemen gefördert worden. Damit werden Leitgedanken der „Konvention über biologische Vielfalt“ nachahmenswert praktiziert und weltweit dokumentiert.

Pflanzen aus Sammlungen Botanischer Gärten wurden und werden für wissenschaftliche Untersuchungen genutzt und für Unterrichtszwecke – von der akademischen Lehre bis zur weit gestreuten Information der Allgemeinheit – eingesetzt. Dies sind weiterhin un-

verzichtbare und in unserer Zeit nachdrücklich förderungswürdige Aufgaben Botanischer Gärten, insbesondere zum Zwecke einer kritischen Bewußtseinsbildung in der breiten Öffentlichkeit für vielfältigste und weltweite ökologische Fragestellungen.

Botanische Gärten haben über Jahrhunderte hinweg wesentliche und unverzichtbare Beiträge zur sachgemäßen Ausbildung in vielen biologischen und angewandten Disziplinen geleistet. Ihre Rolle bei der Vermittlung von Wissen an Taxonomen ist auch künftig nicht ersetzbar. Die taxonomische Expertise ist auf allen Feldern der Biodiversität und Ökologie unersetzlich.

Aus diesen Aufgabenbereichen und Zuständigkeiten ergeben sich folgende Zielvorstellungen und Verpflichtungen:

Wenn Botanische Gärten ihre Pflanzen für die Forschung im Dienste der Menschheit bereitstellen, so entspricht dies einer grundsätzlichen Forderung nach Verfügbarmachung wissenschaftlichen Potentials zum Allgemein-

wohle, eines der wichtigen Anliegen unserer Zeit. Die Botanischen Gärten wenden sich gegen alle Bestrebungen, Taxa Höherer Pflanzen zu patentieren.

Zur künftigen Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen Botanische Gärten heute weiterhin nationale und internationale Kooperation, sowie sachgerechte, gesetzliche Regelungen, welche diese Zusammenarbeit im Dienste der Menschheit optimieren. Hierbei müssen die Rechte der Ursprungsländer, incl. der indigenen Bevölkerung, gesichert werden, aber auch weltweit der Zugang zu den Pflanzen und die Erhaltung der Arten sichergestellt werden, um weiterhin zu ermöglichen, daß neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden können.

Die dem Verband angehörenden Botanischen Gärten werden bei der Abgabe lebender Pflanzen grundsätzlich darauf hinweisen, daß etwaige kommerzielle Nutzung durch Weiterkultivierung oder Nachzucht unter dem Vorbehalt der Wahrung der angemessenen Rechte der Ursprungsländer steht.

Botanische Gärten werden alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um die Erhaltung der biologischen Vielfalt an den natürlichen Standorten zu sichern. Dies beinhaltet maßgeblich die nationale und internationale Zusammenarbeit in Belangen des Arten- und Naturschutzes.

Der Mangel an Artenkenntnis führt weltweit zu ernsthaften Problemen bei der sachgerechten Beurteilung der Biologischen Diversität und den Maßnahmen zu ihrem Schutz. Botanische Gärten müssen daher künftig verstärkt in die Ausbildung von Pflanzentaxonomien eingebunden werden.

Der Verband fordert, daß ausreichende Haushaltsmittel und Personalstellen für Botanische Gärten bereitgestellt werden, damit sie ihre Aufgabe zum Erhalt und zur Darstellung der biologischen Diversität, zur Ausbildung von Taxonomen und zur allgemeinen, weltweit relevanten ökologischen Bewußtseinsbildung erfüllen können.

Verband Botanischer Gärten e.V.
Stuttgart, 21.2.1997

Beitrag der deutschen Botanischen Gärten zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt und Genetischer Ressourcen

Bestandsaufnahme und Entwicklungskonzept. Ein neues Projekt für die deutschen Botanischen Gärten.

Die Bundesregierung erkennt offiziell die Bedeutung der deutschen Botanischen Gärten für die Erhaltung der Biologischen Vielfalt an. Sie fördert erstmals ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, damit die Gärten ihre Potentiale und Probleme identifizieren, ihre Erfahrungen dokumentieren sowie ein Konzept mit Strategien für eine größere Wirksamkeit in der Biodiversität entwickeln können. Das vom Bundesumweltministerium und dem

Bundesamt für Naturschutz geförderte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wird seit November 1996 für den Verband Botanischer Gärten e.V. vom Botanischen Garten Bonn durchgeführt. Verantwortliche Leiter sind Prof. Dr. WILHELM BARTHOLOTT und Dr. WOLFRAM LOBIN. Das Vorhaben verfügt über Mittel, um im Laufe von 2 Jahren die angestrebten Ziele u. a. durch Recherchen, den Aufbau einer Datenbank, Workshops, Tagungen und persönliche Gespräche zu erreichen. In Bonn wird ein Büro unterhalten, in dem zur Zeit ein freier Vollzeit-Gutachter und eine wissenschaftliche Hilfskraft tätig sind.

Die Ziele des Vorhabens sind u. a.:

Mit Beteiligung aller interessierten Gärten ein Konzept zur Erhöhung der Wirksamkeit